

.....  
Name des Bewohners

.....  
Geburtsdatum:

### 1. Problembenennung

Was ist der Anlass für das Gespräch?

Was sind die Probleme?

Welche Frage soll durch die Fallbesprechung beantwortet werden?

### 2. Medizinische Fragen

Welche Diagnosen sind bekannt?

Welche Maßnahmen sind geplant?

Wie könnte die Prognose ohne die Maßnahmen lauten?

Wie könnte sich die Prognose durch die geplanten Maßnahmen verändern?

Könnten die Maßnahmen schaden?

Wie hoch ist die Erfolgschance der Behandlung?

### 3. Pflegerische Gesichtspunkte

Wie sieht die pflegerische Situation des Bewohners/ der Bewohnerin aus?

Gibt es zur Zeit besondere Pflegeprobleme?

Welche pflegerischen Maßnahmen sind geplant?

Welche Pflegerischen Folgen sind bei der geplanten Behandlung zu erwarten?

Welche pflegerischen Folgen sind bei der Unterlassung der Behandlung zu erwarten?

### 4. Psychologische Gesichtspunkte

Was ist über das psychische Befinden des Bewohners/ der Bewohnerin bekannt?

Was ist über die religiöse oder weltanschauliche Einstellung des Bewohners/ der Bewohnerin bekannt?

Möchte der Bewohner/ die Bewohnerin seelsorgerisch oder spirituell begleitet werden?

Welche Erwartungen hat der Bewohner/ die Bewohnerin an die pflegerische und medizinische Versorgung?


Welche Erwartungen hat die Familie/ weitere Bezugspersonen?

Welchen Einfluss hat die derzeitige Situation auf die Lebensqualität des Bewohners/ der Bewohnerin?

Welche Auswirkung hat die geplante Maßnahme auf das Wohlbefinden des Bewohners/ der Bewohnerin?

Welche Auswirkung hat die Unterlassung der Maßnahme auf das Wohlbefinden des Bewohners/ der Bewohnerin?

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	Frau Kreutzer	QMH 2.0	Oktober 2025	Seite 1 von 2

 <p>Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH ... sicher und geborgen</p>	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b>	Kap. D.1.13.4
	Leitfragen der ethischen Fallbesprechung	

## 5. Selbstbestimmung des Bewohners

Ist der Bewohner einwilligungsfähig?

Falls nicht: was ist sein mutmaßlicher Wille? Woher ist dieser bekannt?

Liegt eine Patientenverfügung / eine Vorsorgevollmacht vor? Was beinhaltet sie?

Versteht der Bewohner seine Situation? Wie bewertet er sie?

Welche Werte und Einstellungen des Bewohners sind in diesem Zusammenhang wichtig?

## 6. Absprachen und weiteres Vorgehensweise

Sind alle zur Entscheidung wichtigen Informationen bekannt?

Welche Maßnahmen entsprechen am ehesten dem (mutmaßliche) Willen des Bewohners/ der Bewohnerin?

Ist die Ausgangsfrage gleich geblieben, nachdem die Gesprächspartner sich über die Fragen ausgetauscht haben?

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	Frau Kreutzer	QMH 2.0	Oktober 2025	Seite 2 von 2